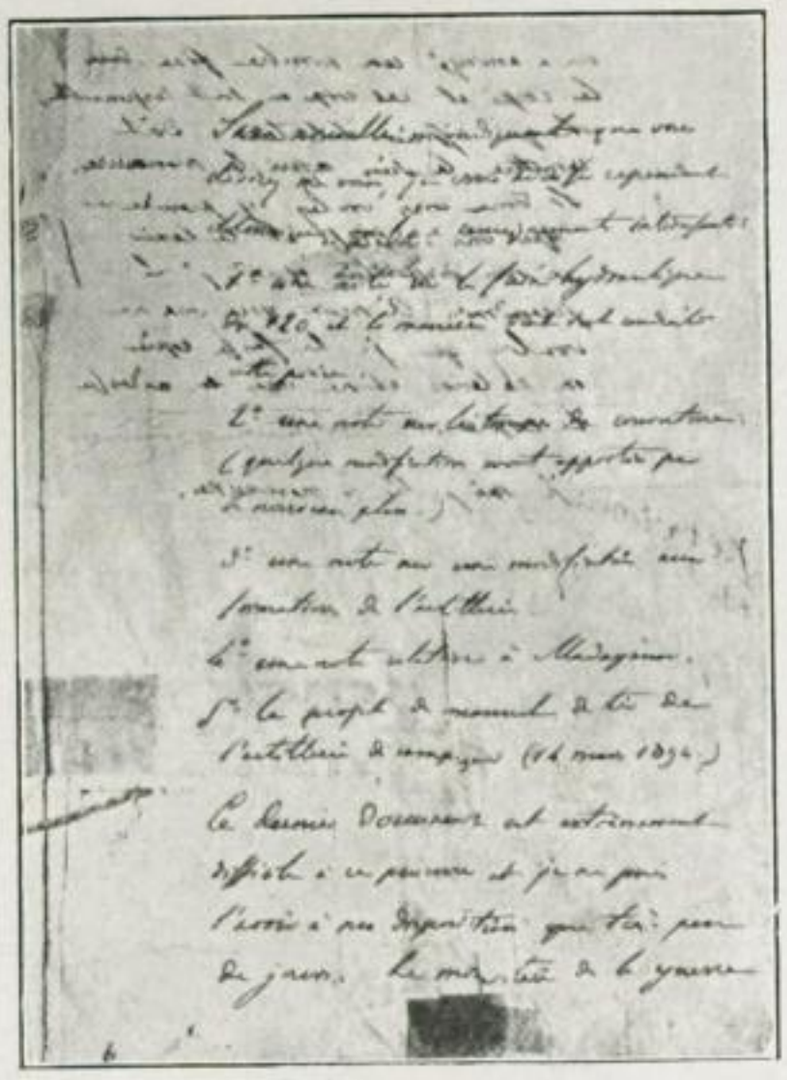
des Pariser Kriegsgerichts angeklagt war. Der Erste, der auf das Justizverbrechen des Kriegsgerichts aufmerksam machte, war Bernard Lazare, der 1896 seine Broschüre „Die Wahrheit über den Fall Dreyfus" veröffentlichte. Die Sache kam im Parlament zur Sprache, die Öffentlichkeit begann aufzuhorchen, und man erfuhr, daß die Schrift des „bordereau" keineswegs einwandfrei als Dreyfus' Schrift erkannt worden war, daß der „Spion D." in dem Briefe des Obersten Schwarzkoppen ein Soldat namens Dubois war und daß nicht bewiesen werden konnte, daß die im „bordereau" bezeichneten Papiere jemals in Dreyfus' Besitz gewesen sind. Als nun noch der gerade zum Chef des Nachrichtenbüros ernannte Oberstleutnant Picquart den Verdacht der Spionage auf den Obersten Esterhazy lenkte, der wahrscheinlich auch der Verfasser des „bordereau" war, begann der Kampf, der die Welt jahrelang in Atem hielt. Für und gegen Dreyfus — das wurden politische Parolen. Unter dem Eindruck des Dreyfus-Prozesses schrieb damals der österreichische Journalist Theodor Herzl sein Buch vom Judenstaat. Die Chauvinisten Frankreichs sahen die Ehre der Armee, die Antisemiten die der Rasse, die Klerikalen die der Religion durch die Dreyfusanhänger bedroht, die man als Verräter, Lügner und Staatsfeinde beschimpfte. Picquart wurde schleunigst nach Afrika versetzt und später selbst verhaftet, der Oberst Henry, dessen Aussagen und „Entdeckungen" Dreyfus ins Gefängnis gebracht hatten und der, wie sich herausstellte, mit Esterhazy eng befreundet war, fälschte einen Brief des deutschen Militärattachés, in dem von Beziehungen zu Dreyfus die Rede war. Als die Fälschung offenbar wurde, beging der verblendete und fanatische Intrigant Selbstmord, Esterhazy flüchtete nach England. Während Zola und seine Verbündeten, während Mathieu Dreyfus, ein Bruder des Verurteilten, um so lauter die Wiederaufnahme des Prozesses forderten.



Das „bordereau", das zu Dreyfus' Verurteilung beitrug und sich später als Fälschung erwies

Drei Kriegsminister wurden in einem Jahre wegen der Dreyfus-Affäre gestürzt. Es kam zu Straßentumulten, und als Zeitungen behaupteten, man habe Briefe Wilhelms II. an Dreyfus gefunden, zu einem diplomatischen Konflikt mit Deutschland. Als der Kassationshof in Paris, das höchste Gericht Frankreichs, die Wiederaufnahme des Prozesses einleitete, wurde die zuständige Kammer des Gerichts solange mit Angriffen und Verleumdungen behelligt, bis man sie für befangen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id360600972-19290400/17 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT